



Sie erhalten das **INFOBULLETIN** der Luzerner Waldeigentümer mit Informationen des Verbandes und aktuellen Themen der Wald- und Holzwirtschaft.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2016 ...

Die Mitgliederversammlung von Mitte April in Malters stand ganz im Zeichen der neuen Namensgebung. Das Votum der Mitglieder war einstimmig: der Verband Luzerner Waldeigentümer wird sich ab dem 1. Januar 2017 WaldLuzern nennen. Die Luzerner sind nicht alleine: Bis 2021 werden alle Mitgliederverbände von WaldSchweiz in einem einheitlichen Erscheinungsbild auftreten. Der Namenswechsel ist auch Zeichen einer thematischen Öffnung indem sich die Waldeigentümer stärker in allen Fragen um den Wald einbringen. Einhergehend mit der Namensänderung hat die Versammlung der Revision der Vereinsstatuten zugestimmt. Die rund achtzig Teilnehmenden nutzten die Gelegenheit, um mit den Verbandsverantwortlichen die Herausforderungen der Zukunft engagiert zu diskutieren. Viel zu reden gab zudem die vom Kanton verordnete, überregulierende und teure Messpflicht bei Holzfeuerungen. Die Waldeigentümer nehmen es nicht hin, dass der Energieträger Holz aus dem Schweizer Wald gegenüber fossilen Energien benachteiligt wird. Medienmitteilung auf luzernerwald.ch.



Die Herausforderungen der Zukunft engagiert zu diskutieren. Viel zu reden gab zudem die vom Kanton verordnete, überregulierende und teure Messpflicht bei Holzfeuerungen. Die Waldeigentümer nehmen es nicht hin, dass der Energieträger Holz aus dem Schweizer Wald gegenüber fossilen Energien benachteiligt wird. Medienmitteilung auf luzernerwald.ch.

AUS DEM VORSTAND ...

Das **Flächenprojekt**¹ und der Bericht zu dessen Evaluation durch die Fa. Interface war im ersten Halbjahr ein ständiges Thema im Vorstand. Der nun vorliegende Bericht gibt Hinweise und formuliert Empfehlungen zur Weiterentwicklung der RO-Strategie bzw. zur Zukunft der Luzerner Waldpolitik. In ihrer Stellungnahme zum Bericht erwarten die VLW Gremien, dass diese Weiterentwicklung nun rasch anzugehen ist. Dabei würden die Herausforderungen die sich dem Wald und der Waldwirtschaft mit den veränderten wirtschaftlichen und gesetzlichen Rahmenbedingungen stellen, pragmatische Lösungsansätze verlangen. Abläufe sind zu vereinfachen, Doppelspurigkeiten auszumerzen und die Bewirtschaftung muss sich unbedingt weiter optimieren lassen. Sie erwartet von allen Beteiligten die Bereitschaft, konstruktiv an guten Lösungen mitzuarbeiten!

Holzenergie Luzerner, der Luzerner Bäuerinnen- und Bauernverband und der VLW wehren sich gegen die übertriebenen und kostspieligen **Kontrollen von Holzfeuerungen** (>40 kWh bis <70 kWh). Zurückgehend auf das durch den Kantonsrat als erheblich erklärte Postulat Schmid (FDP Hildisrieden) – Überprüfung von Wirksamkeit und Aufwand für CO₂-Messungen bei Holzfeuerungen – laufen Gespräche zwischen den Beteiligten und der kant. Dienststelle Umwelt und Energie. Die Anliegen der Branche und der Betroffenen sollen in die Lösungsfindung einfließen. Diskutiert werden Befreiung der Pelletheizungen von der Messpflicht, ein Bolus Malus System für einwandfreie Stückgut- oder Schnitzelanlagen sowie die Substitution der Messung durch Wartungsabo's.

Der VLW steht in regelmässigem **Kontakt mit der Kantonalen Dienststelle Landwirtschaft und Wald**. So wurde der Vorstand Frühjahr u.a. über den Abschluss der Lothar Wiederbewaldungsverträge, die die neue Programmvereinbarung Bund-Kanton und deren Konsequenzen für das Waldeigentum sowie über die Wiederbesetzung der Vakanzen innerhalb der Abteilung Wald orientiert.

¹ Die „Grundberatung sämtlicher Waldeigentümer innerhalb RO-Perimeter durch RO-Förster“ (kurz „Flächenprojekt“) ist ein auf drei Regionale Waldorganisationen (RO) beschränktes Projekt. Es diente dazu, Erfahrungen mit der (Erst-)Beratung durch RO-Betriebsförster bei allen Waldeigentümer (organisierte/nichtorganisierte) in einem festgelegten Perimeter zu sammeln.

Nachdem der Vorstand gegen die **Einkaufspraxis von Kronoswiss** insistiert hatte, wurde er durch dessen Vertreter zu einem Gespräch eingeladen. Diese anerkannte die Bedenken des VLW stellt aber gleichzeitig fest, dass bisher keine negative Entwicklung stattfand. Kronoswiss versprach Fairplay gegenüber den Waldeigentümer und Waldorganisationen und bei Handlungsbedarf im Gespräch mit dem VLW Massnahmen einzuleiten.

Der Vorstand hat mit Martin Hafner (Vertreter Privatwald) und Raphael Müller (Vertreter Korporationen) zwei Mitglieder in die Begleitgruppe „**Revision kantonale Jagdgesetzgebung**“ delegiert. Sie vertreten die Interessen des Waldeigentums und der Waldwirtschaft. Im Besonderen sollen die Waldanliegen bei jagdlichen Entscheiden stärker gewichtet (z.B. verbindliche Abschussplanung) und die Verfahren für die Wildschadenverhütung vereinfacht werden (z.B. einheitliche Standards Wildschadenverhütung, Zweckbindung Pachtzinseinnahmen, etc.).

Rechtzeitig auf die Jagdgesetzrevision hat der VLW sein **Positionspapier Wald-Wild** veröffentlicht. Darin sind die Erwartungen der Waldeigentümer an den Kanton und an die Jagd detailliert formuliert. Auf den Punkt gebracht, sieht der VLW die Jagd als wichtigen Partner einer natürlichen Waldentwicklung. Entsprechend unterstützen die Waldeigentümer attraktive Rahmenbedingungen für die Jagd. Gleichzeitig erwarten Sie aber auch, die Regulierung der Schalenwildbestände auf ein waldverträgliches Mass. Das Positionspapier und die Antwort von RevierJagd Luzern sind auf luzernerwald.ch publiziert.

Auf Einladung von Daniel Felder – Ansprechperson **Forstunternehmer Schweiz** (FUS)– fand die Sitzung des Vorstands Anfang Juli in Schüpfheim statt. Gesunde, schlagkräftige Forstunternehmer mit solide ausgebildetem Personal, sind ein wichtiger Faktor für das Waldeigentum. Deren Bedeutung wird unter dem Eindruck der immer schwieriger werdenden Rahmenbedingungen zunehmen. In vielen Belangen sind sie mit denselben Herausforderungen konfrontiert. Eine engere Zusammenarbeit zwischen Forstunternehmer u. Waldeigentümer ist deshalb sinnvoll und wird von beiden Partnern angestrebt. Konkrete Projekte / Massnahmen wurden noch nicht beschlossen.

Der Vorstand unterstützt die **Idee einer nationalen Waldzertifizierung**. Die Ankündigung der Zertifizierungsfirma SGS, die Preise drastisch zu erhöhen, hat die betroffenen Zertifizierungsgruppen bewogen neue Organisationsmodelle zu prüfen. Bereits im September 2015 wurde entschieden, eine Projektskizze zu erstellen, welche den Weg einer nationalen Lösung aufzeigt. Der VLW hat seine Mitwirkung dazu genutzt, die Interessen des organisierten, kleinstrukturierten Waldes einzubringen. Dieser soll genauso Platz in diesem Konzept haben, wie Forstbetriebe mit deutlich grösseren, und vor allem einfacheren Strukturen. Die Arbeiten sind inzwischen weit fortgeschritten. Das Konzept zeigt ein deutliches Einsparungspotential auf. Die VLW-Gremien sind nun die nächsten Wochen gefordert, über das weitere Mitmachen zu entscheiden.

Der Vorstand hat ferner **Stellungnahmen** zu folgenden Themen verfasst...

- ... Instruktionen „Jungwaldpflege“ und „Optimierung Bewirtschaftungsstrukturen“ (Iawa)
- ... Bericht Evaluation Flächenprojekt (Fa. Interface)
- ... Vernehmlassung neuer Nationaler FSC®-Waldstandard



DIENSTSTELLE LANDWIRTSCHAFT UND WALD...

Am 1. August 2016 wird **Bruno Rööfli** (Bild) seine neue Aufgabe als „**Kantonsförster**“ bzw. Leiter der Abteilung Wald antreten. Er folgt auf Thomas Abt, der seit dem 1. Juli das Generalsekretariat der schweizerischen Direktorenkonferenz für Wald, Wildtiere und Landschaft führt. Bruno Rööfli ist diplomierte Forstingenieur ETH und seit 2007 Chef der Sektion Waldpolitik und Walderhaltung sowie stellvertretender Leiter der Abteilung Wald beim Bundesamt für Umwelt. Der neue «Kantonsförster» kennt den Kanton Luzern und den Luzerner Wald bestens: Vor seiner Tätigkeit beim Bund arbeitete Rööfli bereits bei der Dienststelle Landwirtschaft und Wald respektive beim damaligen Kantonsforstamt des Kantons Luzern, wo er diverse Führungsaufgaben wahrnahm.

Michiel Fehr, dipl. Forsting. ETH, übernimmt gleichzeitig die Stv. Leitung der Abteilung Wald und wird Fachleiter Waldnutzung. Er übernimmt damit die Aufgaben des abgetretenen Alex Arnet, der

Geschäftsführung des Holzcluster Luzern übernommen hat. Michiel Fehr arbeitet schon länger in Führungsaufgaben der Abteilung Wald, so u.a. als Leiter der Waldregion Luzern und als Fachleiter Wald-Wild. Aufgaben für die er bis auf Weiteres ebenfalls noch Verantwortung übernimmt.

Der VLW und seine Gremien freuen auf die Zusammenarbeit und auf ein gutes einvernehmen.

NETZWERKANLASS IN MARBACH...

Auf Einladung des VLW und der Kant. Dienststelle Landwirtschaft und Wald trafen sich Ende April über 50 Exponenten der Holzkette zum Gedankenaustausch in Marbach. Thema waren die wirtschaftlichen Perspektiven einer lokalen Sägerei und die Konsequenzen in der Holzkette. Besucht wurde dazu die Gerber Holz AG und das Abbundzentrum der Wicki Holzbau AG.

In der Diskussion zeigte sich wie wichtig es ist, die Branchen der Holzkette, die vorhandenen Beziehungen und Netzwerke für die Sache Schweizer Holz zu gewinnen. Bauherren und Architekten müssten sensibilisiert werden, damit sie am Bau konsequenter den heimischen Rohstoff verwenden. Und schliesslich spiele auch die Politik eine wichtige Rolle, indem die öffentliche Hand zum Vorbild wird und beim Bauen auf Schweizer Holz setze. Mehr dazu unter luzernerwald.ch.



DELEGIERTENVERSAMMLUNG WALDSCHWEIZ...

Die Delegiertenversammlung von WaldSchweiz, am 24. Juni in Teufen AR, wählte Dr. Daniel Fässler, Nationalrat und Landammann von Appenzell Innerrhoden, einstimmig zum neuen Zentralpräsidenten. Er wird das Amt am 1. Juli 2017 antreten. Bis dahin wird der Verband weiterhin durch Max Binder präsiert. Entgegen dem Willen des Zentralvorstandes hat die Versammlung einen Antrag gutgeheissen, welcher das Buchenholz Projekt Fagus Jura mit einem Beitrag von 600'000 Franken unterstützt. Mehr auf luzernerwald.ch.

KEINE MEHRWERTSTEUER AUF SUBVENTIONIERTE AUFGABEN...

Anträge die MwSt auf forstlichen Bundesbeiträgen zu eliminieren, wurden durch Stände- und Nationalrat abgelehnt. Dies hat Ständerat Stefan Engler (CVP GR) bewogen, eine Motion „Keine Mehrwertsteuer auf subventionierten Aufgaben“ einzureichen. Die Motion im Wortlaut auf luzernerwald.ch.

JAI FÜR EUSE WALD...

Im Kanton Aargau sollen Leistungen der Waldbesitzer höher entschädigt werden. Das verlangt eine Volksinitiative, die der Aargauer Försterverband und der Aargauer Waldwirtschaftsverband lanciert haben. Verlangt werden 25 Franken pro Einwohner und Jahr. Das Engagement des Kantons für den Wald soll damit von 5 Mio auf 16 Mio jährlich erhöht werden. Die Initiative findet über alle Parteien hinweg Unterstützung. Ein Erfolg der Initiative dürfte für Signalcharakter haben. Mehr auf jafuereusewald.ch.



TERMINE

| | | | | | |
|----------|----------|-----------|----------|-----------------------------------|--------------------|
| Dienstag | 25.10.16 | 16:00 Uhr | PHLL/VLW | Netzwerk Holzkette | Kronospan, Menznau |
| Montag | 14.11.16 | 19:30 Uhr | VLW | Forstverwalter- u. RO-Präsidenten | Sursee |
| Samstag | 08.04.17 | 10:00 Uhr | VLW | Mitgliederversammlung | Grossdietwil |

HOLZERKURSE – GEFAHREN ERKENNEN...

Das Holzen im Wald gehört zu den gefährlichsten Arbeiten. Davon betroffen sind oft Privatwaldbesitzer und Gelegenheitsholzer. Denn sie sind sich den Gefahren denen sie sich mit der Holzerei aussetzen meist nicht bewusst. Es liegt im Interesse jedes Waldbesitzers, dass er sich die Kenntnisse der Holzerei aneignet und sich vertieft mit den Gefahren des Arbeitens im Wald auseinandersetzen. Die Kurse für Holzhauerei (Grundlagen od. Fortgeschrittene) im kommenden Herbst sind jetzt ausgeschrieben. Mehr auf luzernerwald.ch.

HOLZMARKT AKTUELL...

Die Versorgungslage der inländischen Sägewerke ist normal. Durch die nasse Witterung sind die erwarteten Käferholzmengen ausgeblieben und die Waldböden sind wieder gut mit Feuchtigkeit versorgt. Grössere Käferholzschäden dürften ausbleiben. Wir schätzen den Bedarf an Frischholz grosser Verarbeiter ab Mitte August als gross ein. Es dürften sich gar Engpässe zeigen. Es ist wichtig, dass die Luzerner Waldwirtschaft den Bedarf insbesondere der regionalen Holzindustrie decken kann. Für eine erfolgreiche Mobilisierung von Frischholzmengen im Privatwald ist jedoch ein Zeichen an der Preisfront bzw. eine Erhöhung der Rundholzpreise zwingend notwendig. [Zur Holzmarktseite WaldSchweiz](#).

Industrieholz. Die Industrieholzerwerke sind gut mit Rohstoff versorgt. Bei Kronospan laufen die Übernahmen etwas gedrosselt, aber kontinuierlich. Bei Perlen Papier, sind Lieferungen nur noch bedingt möglich. Über die Sommermonate werden die Nasslagermengen reduziert und eine normale Anlieferung von frisch geschlagenem Schleifholz dürfte erst wieder im Oktober möglich sein.

Energieholz. Die Nachfrage nach Brenn- und Energieholzsortimenten ist saisonal bedingt gering. Die meisten Heizwerke und Brennholz Verarbeiter haben ihre Einkaufsaktivität zurückgenommen.

WICHTIGE EMPFEHLUNGEN

- regelmässige Kontrollen der Fichtenbestände, befallene Käferbäume rasch aufarbeiten
- Frischholzschläge nur beginnen, wenn die Preise und eine rasche Übernahme gesichert sind
- Industrieholz sauber sortieren
- Jungwaldpflege nicht vernachlässigen (jetzt Beratung RO-Betriebsförster anfordern)

Die **HOLZMARKTKOMMISSION** hat sich am 14 Juni 2016 zu Marktgesprächen getroffen. Die schweizerischen Sägewerke konnten mit hohen Vorräten an Nadelstammholz in die Wintersaison starten. Überschussmengen sind inzwischen abgebaut. In vielen Regionen wurde weniger Holz eingeschlagen als in den Vorjahren. Die Verarbeiter wurden dennoch ausreichend beliefert.

In einigen Regionen ist durch die rückläufige Bautätigkeit das Absatzvolumen für Holzprodukte kleiner geworden. Die Verarbeiter setzen jedoch weiterhin alles daran, ihre Marktanteile zu halten oder auszubauen. Sie sind daher auf eine ausreichende Belieferung mit frischem Stammholz angewiesen. Insgesamt ist es, dank den gemeinsamen Anstrengungen von Waldwirtschaft und Holzindustrie, gelungen, die Marktanteile von Schweizer Holz zu halten. Die Wald- und Holzwirtschaft will bei gemeinsamen politischen Anliegen den Schulterschluss verstärken, um gegenüber Politik und Verwaltung mit einer Stimme zu sprechen. Frisches Holz ist weiterhin gefragt, insbesondere gute Qualitäten. Wenn immer möglich sollten die einheimischen Verarbeiter bedarfsgerecht beliefert werden. Die Holzmarktkommission (HMK) trifft sich wieder am 5. September 2016. [Medienmitteilung HMK](#).

Preisempfehlung Holzmarktkommission 14.06.2016

| CHF/fm ab Waldstrasse | Januar 2016 | | Juni 2016 | |
|--------------------------|-------------|------|-----------|---------|
| | HIS | WVS | HIS | WVS |
| Fichte L1 2b B | 98 | 104 | 98 | 104 |
| Fichte L1 4 B | 102 | 107 | 102 | 107 |
| Fichte L1 3 C | 75 | 86 | 75 | 86 |
| Fichte L1 5 C | 70 | 79 | 70 | 79 |
| Fichte L3 3 B | 102 | 107 | 102 | 107 |
| Fichte L3 3 C | 78 | 86 | 78 | 86 |
| Tanne minus | 10 - 13 | 10 % | 10 - 13 | 10 % |
| Buche 4 B | | | 75 | 95 |
| Buche 4 C | | | 60 | 65 - 75 |